



NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 17. Sitzung des Stadtrates

Datum: 26.10.2021

Beginn: 19:00 Uhr

Ort: Mensa der Grundschule Gernerplatz

Ende: 20:56 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Zweiter Bürgermeister

Sengl, Manfred, Dr.

Dritter Bürgermeister

Hofschuster, Thomas

Mitglieder des Stadtrates

Ehm, Rosmarie

Ehrensberger, Josef

Genzel, Rebecca

Gigliotti, Gisella

Heil, Thorsten

Hoiß, Günter

Honold, Jürgen

Kamleiter, Karin

Keil, Max

Knürr, Hans

Koch, Martin

Leone, Jean-Marie

Olschowsky, Christian

Olschowsky, Claudia

Ponn, Barbara

Salcher, Thomas

Schneider, Dominik
Sippel, Dorothea
von Hagen, Michaela
Wiesner, Marga
Winberger, Lydia
Wirth, Wolfgang
Wuschig, Wolfgang
Zöller, Rainer

Berufsmäßige Stadträte

Heitmeir, Harald
Tönjes, Jens

Schriftführer/in

Wipiejewski, Isabell

Verwaltung

Grenzdörfer, Marie
Lukas, Antonia

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Arnold, Anja
Horn, Gudrun, Dr.
Matthes, Sigrun, Dr.
Peukert, Michael

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Aktuelle Viertelstunde	
TOP 3	Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters	
TOP 4	Vereidigung nachrückender Stadtratsmitglieder	
TOP 5	Besetzung von Ausschüssen, Entsendung von Vertretern in Gremien, Verteilung der Geschäfte unter den Stadtratsmitgliedern	2021/0188
TOP 6	Bürgerbeteiligungskonzept Puchheim hier: Verabschiedung der Leitlinien	2021/0197
TOP 7	Jugendbeirat für die Stadt Puchheim	2021/0166
TOP 8	Raumlufttechnische Anlagen für Kinderkrippe, Kindergarten und Hort	2021/0185
TOP 9	Volkshochschule Puchheim; Genehmigung der Kooperationsvereinbarung mit der Volkshochschule Eichenau	2021/0195
TOP 10	1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 50 „Wohnpark Roggenstein“ im Bereich zwischen der Roggensteiner Straße und der Bebauung am Föhrenweg / an der Kiefernstraße und zwischen Oberer Lagerstraße / Lußstraße und Ascherbach wegen ergänzender Zulassung von Wohnungen in der Gemeinbedarfsfläche hier: Ergebnis der öffentlichen Auslegung und Behördenbeteiligung sowie Fassung des Satzungsbeschlusses	2021/0109/1
TOP 11	Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden. Nachfolgend stellte er die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Stadträt:innen Arnold, Dr. Horn, Dr. Matthes und Peukert seien entschuldigt. Die Niederschriften der öffentlichen Stadtratssitzungen vom 22. Juni 2021 sowie vom 28. September 2021 wurden genehmigt. Er erklärte, dass Tagesordnungspunkt 10 abgesetzt werde, da der Stadtrat diesen Punkt bereits in der Juni-Sitzung beschlossen habe. Auf die Nachfrage von Stadträtin von Hagen erklärte der Vorsitzende, dass das Thema „Umfrage zum Familienbeirat“ nicht als Tagesordnungspunkt aufgenommen werden könne, man es aber unter Tagesordnungspunkt 11 „Mitteilungen und Anfragen“ zur Sprache bringen könne. Einwände gegen die Tagesordnung gab es keine.

TOP 2 Aktuelle Viertelstunde

Wortmeldungen aus der Bürgerschaft gab es keine.

TOP 3 Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters

Bekanntgaben gab es keine.

TOP 4 Vereidigung nachrückender Stadtratsmitglieder

Der Vorsitzende vereidigte die beiden nachrückenden Stadtratsmitglieder Rebecca Genzel und Claudia Olschowsky.

TOP 5 Besetzung von Ausschüssen, Entsendung von Vertretern in Gremien, Verteilung der Geschäfte unter den Stadtratsmitgliedern

Ohne weitere Diskussion fasste der Stadtrat den Beschluss.

Beschluss

1. Frau Claudia Olschowsky wird als Mitglied des Ausschusses für städtische Bauten, des Kultur- und Sportausschusses und des Sozialausschusses sowie als stellvertretendes Mitglied des Ferienausschusses bestellt.
2. Herr Wolfgang Wirth wird als stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt und des Finanz- und Wirtschaftsausschusses bestellt.
3. Frau Rebecca Genzel wird als Mitglied des Ausschusses für öffentliche Sicherheit und des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt, sowie als stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für städtische Bauten, des Ferienausschusses, des Bauausschusses, des Finanz- und Wirtschaftsausschusses und des Kultur- und Sportausschusses bestellt.
4. Frau Gisella Gigliotti wird als Mitglied des Ferienausschusses und als stellvertretendes Mitglied des Personal- und Organisationsausschusses bestellt.
5. Frau Lydia Winberger wird als Mitglied des Ausschusses für städtische Bauten und des Finanz- und Wirtschaftsausschusses, sowie als stellvertretendes Mitglied des Sozialausschusses bestellt.
6. Frau Claudia Olschowsky wird als Mitglied im Kuratorium der Bibliothek und als stellvertretendes Mitglied im Kuratorium der Kreismusikschule und der Musikschule Puchheim bestellt.
7. Frau Gisella Gigliotti wird als stellvertretendes Mitglied im Kuratorium der Bibliothek bestellt.
8. Die durch die Neubesetzung veränderte Reihenfolge der stellvertretenden Gremiumsmitglieder wird festgestellt wie im Anhang niedergelegt.

Abstimmungsergebnis: Ja 27 Nein 0 Anwesend 27 Befangen 0

9. Frau Claudia Olschowsky wird das Referat für Jugend übertragen.

Abstimmungsergebnis: Ja 27 Nein 0 Anwesend 27 Befangen 0

TOP 6 Bürgerbeteiligungskonzept Puchheim hier: Verabschiedung der Leitlinien

Der Vorsitzende führte in den Tagesordnungspunkt ein. Er erläuterte Hintergründe zum Logo „Mehr Beteiligung“ und bedankte sich bei den Mitgliedern des Arbeitskreises für ihre Arbeit. Er übergab das Wort an Frau Dr. Arzberger der koiné GmbH, die die Erarbeitung der Leitlinien für Bürgerbeteiligung als Moderatorin begleitet hatte. Sie berichtete über den Verlauf des Prozesses und erläuterte die Ergebnisse. Sie beschrieb die beiden Möglichkeiten, ein Beteiligungsverfahren anzustoßen, erklärte

das geplante Prüfverfahren und skizzierte den Rahmen für einen neu einzurichtenden Beteiligungsrat. Ziel aller Überlegungen sei gewesen, ein für Puchheim passendes Konzept zu entwickeln. Auf die Nachfrage von Stadtrat Hoiß erklärte der Vorsitzende, dass man entweder durch Zufallsauswahl oder durch Bewerbung im Beteiligungsrat mitarbeiten könne. Die Bürger:innen, die bereits im Arbeitskreis dabei gewesen seien, könnten sich wieder bewerben. Da man aber den Prozess noch breiter in die Bevölkerung hineintragen wolle, sei auch die Mitarbeit neuer Mitglieder wünschenswert. Die Frage des Vorsitzes werde der Rat selbstständig regeln. Die Stadt sei mit der Sachbearbeiterin für Bürgerbeteiligung, Frau Grenzdörfer, vertreten – allerdings ohne Stimmrecht. Hinsichtlich der Aufwandsentschädigung erklärte Herr Tönjes, dass diese analog zur Entschädigung der Beiräte gestaltet werden solle. Stadträtin Kamleiter lobte die Ergebnisse des Arbeitskreises. Sie befürchte aber, dass die Einführung eines „Beteiligungschecks“ in Beschlussvorlagen zu umständlich sei und bat darum, über die Punkte des Beschlussvorschlags einzeln abzustimmen. Der Vorsitzende erklärte, dass diese Vorabprüfung von der Fachstelle Bürgerbeteiligung in der Verwaltung geleistet werden könne. Es sei vergleichbar mit der Beteiligung der zuständigen Referent:innen bei anderen Themen. Auf Nachfrage von Stadtrat Koch legte Frau Dr. Arzberger dar, dass Vorlagen für den Stadtrat immer durch die Fachstelle Bürgerbeteiligung erstellt würden. Sie sei die Schnittstelle zwischen dem Beteiligungsrat und dem Stadtrat. Weiter erkundigte sich Stadtrat Koch, ob die Sitzungen des Beteiligungsrates nichtöffentlich seien. Frau Dr. Arzberger erklärte, dass dies so geplant sei, um den Bürgerinnen und Bürgern einen geschützten Raum zu geben. Dies sei jedoch nicht ausdrücklich definiert worden. Stadtrat Wuschig regte an, die Leitlinien in einfacher Sprache zu verfassen, um alle Teile der Bevölkerung zu erreichen. Auf seinen weiteren Hinweis hinsichtlich des vorliegenden Prüfschemas versprach der Vorsitzende, dass man in der Übersicht für den Fall, dass ein mögliches Beteiligungsverfahren aufgrund mangelnder Ressourcen nach der Logik des Prüfschemas als „nicht sinnvoll“ bewertet werde, andere Begrifflichkeiten finden werde. Stadträtin Gigliotti betonte, dass der Beteiligungsrat nichtöffentlich tagen solle, damit eine Einflussnahme beispielsweise durch Stadträte verhindert werde. Der Beteiligungsrat könne sich jederzeit Knowhow hinzuholen. Auf Nachfrage von Stadtrat Hoiß erklärte der Vorsitzende, dass Menschen, die in Puchheim „leben und arbeiten“ Vorschläge für Beteiligungsprozesse einbringen könnten. Dies sei umfassend gemeint. Stadträtin Kamleiter bekräftigte, dass es „leben und / oder arbeiten“ heißen müsse, um beispielsweise die örtliche Buchhandlung miteinzubeziehen. Auf Nachfrage von Stadtrat Knürr legte der Vorsitzende dar, dass sich der Beteiligungsrat mit Hilfe der Fachstelle Bürgerbeteiligung eine Art Geschäftsordnung erarbeiten werde, worin auch die Beschlussfähigkeit geregelt sein werde. Frau Dr. Arzberger erklärte, dass nun ein lernender Prozess angestoßen werde. Der Beteiligungsrat sei ein Puchheimer Spezifikum, das sie aus keiner anderen Kommune kenne. Das Gremium werde aber umso mehr im engen Austausch mit dem Stadtrat stehen und alle Ergebnisse und Berichte rückkoppeln. Auf eine weitere Nachfrage von Stadtrat Wuschig hinsichtlich des Prüfschemas betonte der Vorsitzende, dass

das Schema eine umfassende Orientierungshilfe für die Gesamtbeurteilung eines möglichen Beteiligungsprojekts darstelle. Frau Dr. Arzberger ergänzte, dass das Prüfschema in den ersten Schritten organisatorische Fragen in den Mittelpunkt stelle, um dann weiter in die Tiefe zu gehen und die Art des Verfahrens in den Blick zu nehmen.

Beschluss

1. Der Stadtrat verabschiedet die „Leitlinien für Bürgerbeteiligung“.
2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung mit der Einberufung eines Beteiligungsrats und der Anwendung der „Leitlinien für Bürgerbeteiligung“.

Abstimmungsergebnis: Ja 27 Nein 0 Anwesend 27 Befangen 0

3. Der Stadtrat führt analog zum 2020 implementierten „Klimacheck“ einen „Beteiligungsscheck“ für kommunale Vorhaben ein.

Abstimmungsergebnis: Ja 18 Nein 9 Anwesend 27 Befangen 0

TOP 7 Jugendbeirat für die Stadt Puchheim

Ohne weitere Diskussion fasste der Stadtrat den Beschluss.

Beschluss

Der Stadtrat beruft für die Amtsperiode 2021 bis 2023 folgende Personen in den Jugendbeirat der Stadt Puchheim: Lukas Altherr, Alina Matthes, Luisa Röhr, Fabian Scheiber, Andreas Soffner.

Abstimmungsergebnis: Ja 27 Nein 0 Anwesend 27 Befangen 0

TOP 8 Raumluftechnische Anlagen für Kinderkrippe, Kindergarten und Hort

Der Vorsitzende erläuterte Hintergründe zum Tagesordnungspunkt und erklärte, dass es nun darum gehe, Nutzen und Aufwand raumluftechnischer Anlagen in Kindertagesstätten insbesondere in Hinblick auf die Bewältigung der Corona-Pandemie abzuwägen. Stadtrat Wuschig bekräftigte, dass eine bauliche Umsetzung im Jahr 2023 für Covid-19 zu spät sei. Er betonte, dass Kita-Kinder sich seiner Erfahrung nach, dank des Engagements des Betreuungspersonals, viel an der frischen Luft aufhielten. Er plädiere dafür, auf raumluftechnischen Anlagen in Kitas zu verzichten. Auf Nachfrage von Stadträtin von Hagen erklärte Herr Schützeneder von der Stadtverwaltung, dass in den Einrichtungen nicht abgefragt worden sei, in welchen Räumlichkeiten der CO₂-Gehalt besonders hoch sei. Stadträtin Kamleiter nahm Bezug auf eine Anmerkung von Stadtrat Heil, dass viele Grundschulkinder im Anschluss an den Unterricht in den Hort gingen und man daher einheitlich verfahren müsse. Sie schlug vor, den Auftrag gegebenenfalls extern zu vergeben, um auch die Förderung nutzen zu können. Der Vorsitzende erklärte, dass auch bei Inanspruchnahme des Förderprogramms Kosten entstünden und dass eine Beantragung und Umsetzung auch mit externer Unterstützung im Förderzeitraum nicht zu schaffen sei. Herr Schützeneder betonte, dass die städtische Hochbauabteilung seit Jahren Projekte extern vergebe. Aber auch diese Projekte müssten koordiniert, gesteuert und überwacht werden. Angesichts der zahlreichen laufenden Projekte sei dies nicht leistbar. Der Vorsitzende ergänzte, dass bei dieser Maßnahme die bauliche Ausführung in jedem Raum und an jeder Fassade unterschiedlich sei und dies unbedingt von der Verwaltung kontrolliert und begleitet werden müsse. Stadtrat Koch erklärte, dass die Nachrüstung der Kindertagesstätten davon abhängen müsse, ob der Stadtrat dies für sinnvoll oder nicht sinnvoll erachte. Der Vorsitzende betonte, dass er eine Sinnhaftigkeit von raumluftechnischen Anlagen gegebenenfalls bei den Horten sehe, die Situation in den Kindergärten und Krippen aber tatsächlich eine ganz andere sei. Man müsse sich die Frage stellen, ob ein Einbau von raumluftechnischen Anlagen in Kindertagesstätten ab 2023 einen Mehrwert bringe. Stadtrat Heil erklärte, dass es nicht zielführend sei, in dieser Sitzung über eine Maßnahme in 2023 zu entscheiden. Stadtrat Knürr betonte, dass es auch in Kindertagesstätten Zeiten gebe, in denen die Kinder im Haus seien. Daher sei langfristig die Notwendigkeit von raumluftechnischen Anlagen ebenfalls gegeben, möglicherweise sogar mehr als in Grundschulen. Stadtrat Leone erklärte, dass die wissenschaftliche Erkenntnislage bei den Kindertagesstätten noch geringer sei als bei den Schulen. Er plädiere aber dafür, für die Kindertagesstätten mobile Luftreiniger anzuschaffen, um die Sicherheit wenigstens etwas zu erhöhen – gegebenenfalls nur für Räumlichkeiten, die nicht gut durchlüftbar seien. Stadträtin Gigliotti bat um eine gesonderte Abstimmung, da sie wesentliche Unterschiede zwischen Kindergärten und Horten sehe. Sie spreche sich dafür aus, raumluftechnische Anlagen für die Horte vorzusehen. Stadtrat Hoiß schloss sich dem Vorschlag an. Auf Nachfrage von Stadtrat Honold erklärte Herr Schützeneder, dass

bei Ausschreibungen in dieser Höhe die beauftragte Firma einen Anspruch auf Ausführung habe. Er erklärte, dass man im Rahmen der Nachrüstung der Schulen versuchen werde, auch die beiden Horte in 2022 mit raumlufttechnischen Anlagen auszurüsten. Der Vorsitzende bat um Abstimmung des veränderten Beschlusses.

Beschluss

Der Stadtrat beschließt die Nachrüstung von dezentralen RLT-Anlagen in den städtischen Horteinrichtungen mit einer baulichen Umsetzung, soweit möglich, im Jahr 2022.

Abstimmungsergebnis: Ja 27 Nein 0 Anwesend 27 Befangen 0

Stadtrat Leone beantragte, über die Anschaffung von mobilen Luftreinigern für Kindertagesstätten im Rahmen der geltenden Förderrichtlinien abzustimmen. Der Vorsitzende bat um Abstimmung.

Beschluss

Der Stadtrat beschließt die Anschaffung von mobilen Luftfiltergeräten für die Kindergärten und Kinderkrippen.

Abstimmungsergebnis: Ja 2 Nein 25 Anwesend 27 Befangen 0

TOP 9 Volkshochschule Puchheim; Genehmigung der Kooperationsvereinbarung mit der Volkshochschule Eichenau

Der Vorsitzende erklärte, dass der Erste Vorsitzende der Volkshochschule bedauerlicherweise verhindert sei. Auf Nachfrage von Drittem Bürgermeister Hofschuster erklärte Herr Heitmeir, dass es zunächst darum gehe, mit dem Zusammenschluss die für die Förderung des Dachverbands der Volkshochschulen erforderliche Teilnehmerzahl zu erreichen. In einem nächsten Schritt sei auch geplant, ein gemeinsames Programm zu entwickeln. An der Förderung der Kommunen ändere die Kooperation nichts. In ihrer Funktion als Schatzmeisterin der VHS Puchheim erläuterte Stadträtin Winberger weitere Hintergründe zum Tagesordnungspunkt. Stadtrat Keil betonte, dass die beiden Volkshochschulen auch thematisch kooperieren sollten, um attraktiver und stärker zu werden. Auf Nachfrage von Stadtrat Leone bestätigte Herr Tönjes, dass bei Stadträtin Winberger eine Befangenheit gegeben sei. Der Vorsitzende bat um Abstimmung.

Beschluss

Die Stadt Puchheim genehmigt die Kooperationsvereinbarung zwischen der Volkshochschule Puchheim e.V. und der Volkshochschule Eichenau e.V. vom 07.10.2021

Abstimmungsergebnis: Ja 26 Nein 0 Anwesend 27 Befangen 1

- TOP 10 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 50 „Wohnpark Roggenstein“ im Bereich zwischen der Roggensteiner Straße und der Bebauung am Föhrenweg / an der Kiefernstraße und zwischen Oberer Lagerstraße / Lußstraße und Ascherbach wegen ergänzender Zulassung von Wohnungen in der Gemeinbedarfsfläche hier: Ergebnis der öffentlichen Auslegung und Behördenbeteiligung sowie Fassung des Satzungsbeschlusses**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

TOP 11 Mitteilungen und Anfragen

Stadträtin von Hagen kritisierte Inhalt, Durchführung und Reichweite der aktuell laufenden Umfrage zum Familienbeirat. Es werde zu wenig Werbung gemacht und darüber informiert. Zudem sei die Frist für die Abgabe unklar und die Auswertung der Rückläufe vermutlich wenig aussagekräftig. Der Vorsitzende erklärte, die Umfrage sei im Sozialausschuss vorberaten und dann der Verwaltung zur Durchführung übertragen worden. Eine erneute Vorstellung im Ausschuss sei nicht vorgesehen gewesen. Stadträtin von Hagen betonte, dass 21 Prozent der Eltern nicht über die Puchheimer Elternbeiräte erreicht würden. Die Frage des Vorsitzenden, ob der Fragebogen ihrer Meinung nach allen Eltern zugeschickt hätte werden sollen, bejahte sie. Stadträtin Kamleiter berichtete von Beschwerden, dass in der Laurenzer Sporthalle nicht gelüftet werden dürfe. Dies sei in Zeiten der Pandemie nicht hinnehmbar. Der Vorsitzende betonte, dass Querlüften zu Beginn und Ende der Trainingsstunde vorgesehen und das Hygienekonzept durchgängig bekannt sei. Stadtrat Wuschig nahm Bezug auf die Vereidigung der neuen Stadträtinnen unter Tagesordnungspunkt 5. In diesem Zusammenhang zitierte er mehrere Artikel aus der Bayerischen Verfassung, um sie den Mitgliedern des Gremiums in Erinnerung zu rufen. Stadträtin Gigliotti nahm Bezug auf die Kritik von Stadträtin von Hagen hinsichtlich der Umfrage zum Familienbeirat und berichtete, dass die Umfrage an der Grundschule am Gernerplatz gut laufe.

Der Vorsitzende beendete die öffentliche 17. Sitzung des Stadtrates um 20:56 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister

Isabell Wipiejewski